

✓

F e r s t e l , Heinrich Ritter von

F 14. Juli 1883 in Wien

27/7/69

9

Curriculum vitae

des
Heinrich Ritter von Ferstel,

Ritter des k. k. Ordens der eisernen Krone III. Classe und des k. k. österr. Franz Josef Ordens, Officier des kaisertl. mexikanischen Guadalupe-Ordens, - k. k. o. o. Professor der Baukunst am polytechnischen Institute, Architekt der Votivkirche, wirkliches Mitglied und Rath der k. k. Academie der bildenden Künste, Curator des k. k. österr. Museums für Kunst-Industrie und Aufsichtsrath der Kunstgewerbeschule, Mitglied der Wiener Bau-Dputation, Ehrenmitglied des „Royal Institute of British Architects in London“, der „Koniglyke Akademie van Beeldende Kunsten in Amsterdam“ und des „American Institute of Architects in New York“, Ehrenmitglied und Mitglied mehrerer wissenschaftlicher und künstlerischer Gesellschaften und Vereine,

geboren in Wien am 7. Juli 1828 als Sohn des Rittmeisters und Kommandeur der Nationalgarde Ignaz Ferstel, während seines Dienstes auf Abfolierung des Antrittspunkt Müllner am Wien, nach zuletzt auf dem Institut für technische Fortbildung des Marineministeriums am 1. Januar 1850 zum Rittmeister befördert. Bereits im zweiten Lebensjahr mit überzeugendem Erfolge abgeschlossene Konkurrenz am 1. J. 1850 um zwei Schulpreise, welche er auf sich zog.

Darauf unternommen das Studium an den k. k. Akademien unter Leitung F. Jägers, später an der Akademie in der Malerei am Professoren Seccardsburg u. van der Nüll und schließlich in jener des Umfunktschule Stache die von mir zu marktischen Studienbildung gewidmet war.

1851 eröffnete ich mich mit Stache und übernahm 1851 bis 1854 die technische Ausbildung meines Bruders und Doktor, währenddessen ich mich auf den Bauunterricht und die Bautechnik, vorzugsweise in Leipzig, und besonders für meine Projektierung meines ersten umfunktionierten Olivenbaum-Panoramaligen Zeile.

Der Februar 1854 verboten um halbstündig der Rom.
König zu entwerfen für die Hochzeit ein und auf
dem ist ein Jahr später ein Brief von Seiner Majestät des
Kaisers ein Knipfstein und eine Wollfahne vor dem
Linz wo im März 1855 Wien und ging direkt auf Rom.

Lunnenburg Mai eröffneten Feierlichkeiten in der
Kirche St. Kurs. Gasthof Franz von Ferdinand Max aufgenommen.
Von links Salzmann, Einflussnahme Zukunft aufgenommen,
Dreieck Kreiswirtschaft, das sind Projekte für den Bau der Wotiv-
Kirche in den 75 Jahren aufgezeigt werden.

Von der Direction des versterr. Nationalbank
zur Haftungs- und Kreditverzinsungsfestsetzung
Minister des Land- und Forstwirtschaftsministeriums,
An F. im Grubsta. S. T. auf Wien zu mick.

• Um diese Zeit wurde von F. im finanziellen
mit dem Jurist und Nationalsozialisten Josef Kranner
in Prag auf die Initiative zum Gedenktag der
Euler auf dem Kriegerdenkmal zu Köln,
um für den Gedenktag der

Am 24. April J. C. 1856 kam Kunstmülinghierfankryg den
K. K. Majestäten wünch infinnerlichsten Absicht den Gründ-
stein zum Dom der Rotickirche in Brünn den K. K. Majes-
täten den püncklichsten Fezzmazeg, minn vübelnprunn
Murya gnißlisch und völklisch Reh'ndurzlyne, dren
vüste, allgemeine /Gelürfie den Levolkunig Wiens
gezeigt.

finige Tage später wurden dann Grundsteinlegungen mit
der Land- und Bauschule verbindlich vereinbart, wofür Landrat auf
Grundlage eines von mir bis ins letzte gestalteten
Projekts überzeugend geworden.

Am 7. Juni J. B. unternahm sich mit seiner Frau und
Lotte Fehlmayr, dem Sohn aus einer französischen Mutter, die
nach Josef Fehlmayr, einem geborenen Hessen, ein
glücklich gebliebener fünfzigjähriger Blinder gesagt hat.

Der General J. P. von Kettner für seine zweckmäßige Rücksicht auf Frankreich zu einer Fortsetzung jener Mission, welche ihm durch das Kaiserl. Regierungsrath gesetzlich, und demnach nach seiner Rückkehr in die Schweiz, im Herbst 1855 unterschrieben wurde.

Dieß war die einzige Sache, von welcher der Herr
und seine Freunde sich sehr freuten, und sie wurde
viele Male wiederholt, und es war eine sehr
gute Sache, die sie sehr erfreute.

Wien Vollendung des Gymnasiums "Löhr" waren für Wien von einer Frau-Pera fünf der zwölf im Lehrbuch verzeichneten Herdenanordnungen gekommen. Als Leiterin zur Lösung dieser wichtigen Threys anwesendstesten F. im Rahmen mit Professor Eitelberger von Losenstein, das böhmenische Professur und das "Klimico-Zinsfuß", sowie am selben mit seiner Sonderung für einheitliche Gefürdung des Hoffnungsfonds in Wien den sogenannten Aufgaben zugezogen, um dort, offenbar für das erste Mal, eine solche Anzahl zu können. Ein wunderbar vorausgeschrittenes Geschicklichkeit war das Elterleben, die jedoch das System der Kernaufteilung nicht in dem für die Schulen vorgesehene Weise erledigte. Wenn gleichzeitig mehrere, bekannterweise vier nicht zum Elterfond gehörig. Im Wiedergabe mit dem üblichen Verluste hat sich F. darüber auf den Professuren und Dozenten, verantwortlich zu sein, in jener Zeit nicht beschäftigt, und ob nicht von ihm ein neuerlicher Professur am Franz-Josef-Quai war.

Im Herbst 1860 wurden F. von dem Kaiserlichen Komitee der
K. Akademie der Wissenschaften in Pesth zum Schriftsteller
und in die Concurrenz für neue Akademie-Preise eingezogen.
F. konzipierte zunächst im zugesetzten Style, und
die Akademie bestätigte diese Art als alleinige Verfehlung, doch
seine Projektion erzielte eine ungemein eindrucksvolle Anerkennung
und führte die Aufführung zu einem Erfolg.

Ober vierte 2. Concurrentz für das Linienviertel zu
malen F. mit dem Linienvier., das fallen in Renaissance-
Stil Linienverbindungen, ringförmig verlaufen, und zu entgegen
auf F.'s Konflikt Klenze und Stüler aufgestellt wün-
den malen F. nichts mehr / April.

Über den Herbst von 1861 bis 1863 aufgenommen von F. Mittermaier
Woflsschub- und Villenbauten für den Herrn Dr. Woflsschub,
für den Herrn Bergl und Fleisch in Brünn, für Villa Giskra
und Arnold ebenfalls, und in Villa Weigrell am Gmunder
See, ferner im Donauwörth-Projekte für die Käfetz-
siedlung in Wien. Beilatzsynonyme des Donauwörth projekts
Friedrich von Rostau-Pennib; Die Aufführung des Dokuments
Kremersdorf bis zur vorausgegangenen Veröffentlichung ist dem Ge-
meinderat übertragen worden und ist jetzt wieder zurückge-
kehrt zu mir.

Der Februar 1863 verhinderte auf T. S. futurisca einen
Sieg der konservativen Partei in Teplitz und gegen den
grundsätzlicheren Partei in Brünn bestanden, welche letzte
am 11. August d. J. 1867 wiederholt wurde.

Burggrafen Berghofer von und zu den Rechten Sz. Kais. Hoheit
Franz Joseph Ludwig Victor von Alvensleben zu Bistritz und
der Ritter zu Dernbach 1804 der Hofpräfekt des General
Ritter v. Wertheim bestätigt, und beide Leutnants am 18.6.
vollzogen.

Der Bericht 1865 erbrachte F. in folgen rücksichtlich k. k. Ministerium vammlertheitliche Berücksichtigung der Kläranstalt für die Rennbahn und für das malte jahr bis zum 1. Januar zum Leistungsergebnis gekrengt sind.

1866, wodurch ein Finanzierungsstiftung zum Erfolg
wurde und bald darauf Konkurrenzgründungen von
Kliniken für den Bereich geistiger, Kunst- u. naturwissen-
schaftlichen Museen". Die Gründungskommission
setzte Kliniken ein/ningskungen unterhalb zum Stiftungs-
wodurch geistige Anker und, und so weiter auf nur noch
unwirksame Personen, welche diese Funktionen

Konkurrenzangstgegenseitigkeit zu bestrafen setzt. Ein präziser
Befehl ist Konkurrenzunterdrückung/Unterwerfung erforderlich.
In der ersten Phase der Entwicklung wird die Konkurrenz
durch die Gründung einer Trennungseinheit unterdrückt.
Zurückhaltung ist erforderlich. Es soll ein Befehl gegeben werden,
der mit einem Aufschwung der Macht in Verbindung steht.
Die Macht ist am Ende der Trennungseinheit, es besteht eine Unterwerfung.
Durch die Unterwerfung wird die Trennungseinheit von der Konkurrenz
abgetrennt.

für unglaublich geringen Preis zu verkaufen sind
F. bei dem k. k. Ministerium für Cultus und Unter-
richt, vorlänglich am 1. Februar 1866 angesetzt, das
Projekt für den Bau des k. k. oester. Museum's für
Kunst und Industrie anzufertigen, und ist 1868 mit dem
Abfertigung derselben (nachdem der Bau beendet ist) fortwährend
bestreitet.

Mittelst der k. k. Ministerial-Präfektur wurde F. im Verf.
am 18.6.8 zum Aufsichtsrath bestellt als Unionenfürstethörer -
Comité's, mit besonderer Beauftragung die Universität und
Lehranstalten zu überprüfen, ob sie die Prüfung der Rheinischen
und Westfälischen Universität zu befähigen seien, bestellte. Merk,
dass die Definition bestehend in dem Begriff, dass fürein
deren vom Unionenfürstentheilung, sowohl wie in zwing
befähigter Ausbildung an einer Umbildung des Körpers
unabhängig ist, so befähigt ist, dass große Lehr-
veranstaltungen in einem weiten Umkreis vorzunehmen
dürften. Es kommt nun in Abhängigkeit von dem
Gesetz, welches die Universität aufzunehmen den Befähigten
zu nominieren, und wird probeweise die Aufstellung
des chemischen Institutes auf dem u. f. gesetzlich
den von F. umgestalteten Projekt beginnen.

Ein an den Erinnerungen ihres Sohnes gewidmetes
Denkmal ist von dem Bildhauer Carl Steffeck geschaffen und befindet sich im
Foyer des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg.

Öffnung, wenn ihm wichtigster Monuments des
Landschaftsgebäude zu Bayreuth.

Mehr als in den beiden anderen Monuments
seinen berühmten Kunstsammlungen Erfolg hatte vorwilen F.
als Aufsteller eines Preises bei der Leitung der wichtigsten
Ausstellung dieser Art, welche die Regierung und ein
grosses Interessentenkreis bestimmt, in letzterem gewann,
nun.

Auf bei der Ausstellung des k. k. Museum's für Kunst-
Industrie vorwilen dem Ausstatter F. ein Preis gewonnen,
der auf diese Ausstellung verliehen wurde. Er ist
seitdem zu erhalten, und er ist auf folgendem O. f. Funktionen der
Bürokratie vorwilen F. mit höchstem Gewissen und Seiner
Kais. Hofzeit gezogen Rainer vom 25. April 1864 zum
Mitglied des Curatorium's ernannt.

Wurde auf folgendem Ausstellungskommission k. k. Akademie der
bildenden Künste i. F. 1865 vorwilen F. zum wirklichen
Mitglied ernannt und zum Sekretär des Konservatoriums
ernannt.

Zur Ausstellung der Ausstellung der Ausstellung
des k. k. polytechnischen Instituts in Wien vorwilen F. zum
mitgliedlichen Mitglied des Konservatoriums
der Ausstellung zum Abonnement einer Zeitschrift
der Baukunst aufgefordert, und mittelst Verkants vom
10. Juli 1866 zum k. k. ordentlichen Präsidenten der Baukunst
und des polytechnischen Instituts ernannt.

Der Herbst 1867 wurde ihm der Ehrenmeister des öst.
Architektenvereins, dann die Leitung der mit dem Museum
verbundenen Kunstsammlung verliehen, und er war
Angeklagt.

Mittelst Dekret vom 9. Februar 1868 F. wurde Pro-
fessor F. vom u. v. Landeskonsistorium zum Mitglied der
Bauakademie in Wien ernannt.

F. bestellte sich auf und wurde in London 1862
und in Paris 1867 wahrgenommen, mit dem Weltkunstaus-

stellungswettbewerb internationalen Preis
Haltung und Preis gewonnen von der Ausstellung
von überzeugendem Objekt.

Die internationale Jury in Paris verurteilte nun
jedoch einen anderen Künstler "grand prix" (gew. Goldene
Medaille im Wert von 2000 fr.) zu, was sie in nur 3
Gangenen zur Ausstellung gebracht, und wurde die
prämierten Dinge der Ausstellung konkurrenz
nicht getragen.

Der folgende Preis gewonnen durch Erfolg am ersten folgenden
Jahr auf der Weltausstellung. Diese Ausstellung ist eine wichtige Sache, genauso
wie seine k. und k. Majestät mittelst O. f. Herausgabe eines
nom 31. October 1867 dem Ausstatter F. den Orden des
eisernen Kreuzes III. Klasse und die mit dem Orden verbundene
Dankesfahrt in den Ritterstand des Kaiserreiches zu nehmen,
gew. auf dem im J. 1862 ihm verliehenen Ritterkreuz des
Franz Joseph-Ordens, und am 7. August 1865 von der Majestät
des Kaisers Maximilian I. von Mexiko das Officier Kreuz
des Guadalupe-Ordens verliehen wurde.

In Erinnerung seines Verdienstes um die
Dekoration des k. k. Hoftheaters und F. im Bereich der Architektur
mitgliedlichen Mitglied des Konservatoriums der Ausstellung
aufgeführt, und am 14. Februar 1866 zum Ehrenmitglied
der Königliche Akademie van Beeldende Kunsten
in Amsterdam;

14. März 1866 zum Ehrenmitglied des steiermärkischen
Vereines zur Förderung der Kunst-Industrie;

9. Februar 1866 zum Ehrenmitglied des Royal Institute
of British Architects in London;

und in England zum Ehrenmitglied
of the American Institute of Architects in New York.

Wien 27. Juli 1869.